

Diskurs und Fragment (Bern, 6- 8 Jul 07)

Susanna Parikka Hug

Diskurs und Fragment im Spannungsfeld von Prä- und Postdramatik.
Performative Strategien zwischen Antike und Postmoderne

6.- 8. Juli 2007

Ort: Universität Bern, Hochschulstrasse 4, CH-3012 Bern

Veranstalter:

Prof. Dr. Gerald Siegmund (Institut für Theaterwissenschaft, Universität Bern)

und Prof. Dr. Anton Bierl (Seminar für Klassische Philologie, Universität Basel) im Rahmen des interdisziplinären Pro*Doc-Graduiertenprogrammes "Intermediale Ästhetik. Spiel-Ritual-Performanz"

Mit der Frage nach dem Zusammenhang von Teil und Ganzem, von Fragment und Totalität, sei das "Grundproblem jeder Ästhetik" angesprochen - so formulierten es bereits Mitte der 1980er Jahre Lucien Dällenbach und Christiaan L. Hart Nibbrig. Der französische Philosoph Jean-Luc Nancy fasst das Fragmentarische jenseits seiner traditionellen Bestimmung noch weiter, indem er zeigt, dass es jede Form der Kunst notwendigerweise mit dem Fragmentarischen zu tun hat, insofern sie kulturelle Normen und Diskurse zerteilt, unterbricht und verschiebt. Die in diesem Sinne performativen Künste fügen in die scheinbar vertrauten Wahrnehmungsformen und Sinnwelten ungewohnte Risse ein. Sie eröffnen Zwischenräume, in denen Verschiebungen des Gehörten, Gesehenen und Gefühlten möglich werden. Und im Sich-Ereignen solcher Intervalle scheint gleichzeitig dasjenige auf, was dominante Diskurse verschweigen müssen, um sich zu etablieren.

Das Fragmentarische betont daher das Unabgeschlossene. Dies gilt für postdramatische Theaterformen von René Pollesch bis Rimini Protokoll in ihrem Verhältnis zu hegemonialen Diskursen und findet zugleich seine Spuren in den so genannten prädramatischen Formen der antiken Tragödie. Deren ästhetische Praxis suspendiert, wie u.a. H. Th. Lehmann gezeigt hat, den geschlossenen Zusammenhang des Logos.

Fragmente sind aufgrund der Überlieferungslage gerade für die griechische Antike charakteristisch, insbesondere im Bereich des Dramas und der Lyrik.

Das Fragmentarische im griechischen Theater und Gedicht ist jedoch weniger strukturierende Geste als vielmehr nachträglicher und zufallsbedingter Textbefund. Umgekehrt wird die ganz andere, zum Teil auch rituell-ikonische Poetik des Prädramatischen in postmodernen Inszenierungen gern mit dem Gebrochenen' Bühnenwirksam umgesetzt. Zudem können in der mit Pathos und dionysischer Ekstase verbundenen attischen Tragödie wahnsinnige oder in extremem Leid befindliche Figuren in der Tat in nahezu fragmentarischer Weise sprechen.

Vor diesem Horizont wird die künstlerische Praxis zum Zeichen des produktiven Einspruchs, der das im Diskurs Unsichtbare und Unerhörte stets mitreflektiert und als Ort der kritischen Auseinandersetzung markiert. Kunst wird zum Intermedium, zur medialen "Dazwischenkunft" (G.C. Tholen), welche Fremderfahrung in der Selbsterfahrung freisetzt. Sowohl antike Texte als auch zeitgenössische Theaterpraktiken sind in diesem Sinne performativ.

Die Tagung Diskurs und Fragment im Spannungsfeld von Prä- und Postdramatik. Performative Strategien zwischen Antike und Postmoderne fragt nach den intermedialen Strategien der Künste, nach der Rolle von Körper, Stimme(n) und dem theatralen Einbezug von (Bild-) Medien.

Programm:

Freitag, 6. Juli 2007, Kuppelraum der Universität Bern

14.00-14.15 Uhr

Begrüßung und Einführung zur Thematik des ProDoc **Intermediale Ästhetik.**

Spiel-Ritual-Performanz

Prof. Dr. Georg Christoph Tholen (Basel)

Leading House des ProDoc-Graduiertenprogrammes

14.15-15.00 Uhr

Einleitung zur Tagungsthematik durch die Tagungsleiter

Prof.Dr. Gerald Siegmund (Bern) und Prof.Dr. Anton Bierl (Basel)

15.00-15.45 Uhr

Mensch werden: Inszenierungen des Heterogenen in Klaus Michael Grübers
Bakchen

Prof. Dr. Helga Finter (Giessen)

15.45-16.30 Uhr

Fragmentierung des Dionysos. Performative Strategien in modernen „Bakchen“
Inszenierungen

Prof. Dr. Massimo Fusillo (L'Aquila/Italien)

16.30-17.30 Uhr

Kaffeepause

17.30-18.30 Uhr

Lecture-Performance: Übersetzungen. Nietzsches Greatest Hits
Susanne Granzer & Arno Böhler (Wien)

Samstag, 7. Juli 2007, Raum A-126, Schanzeneckstrasse 1

09.00-09.45 Uhr

The fragmentary Muse and the Poetics of refraction in Offenbach, Sophocles,
and Sappho
Prof. Dr. Gregory Nagy (Harvard/USA)

09.45-10.30 Uhr

Sprache und Musik: Intermediaie Relationen
Prof. Dr. Ernest Hess-Lüttich (Bern)

10.30-11.00 Uhr

Kaffeepause

11.00-11.45 Uhr

Spartacus Lessing. Heiner Müllers Kommentar zum Ur-Sprung des deutschen
Nationaltheaters
PD Dr. Nikolaus Müller-Schöll (Bochum)

11.45-14.00 Uhr

Mittagspause

14.00-16.30 Uhr

Workshop mit den Doktorierenden des Pro*Doc-Graduiertenprogrammes

16.30-17.00 Uhr

Kaffeepause

17.00-18.30 Uhr

Vortrag/Künstlergespräch: Exzessives Fragmentieren: methoden der
theaterpraxis.
Von "fatzer fragment" von brecht zu "die perser" von aischylos
Claudia Bosse (Wien)

19.00 Uhr Offizielles Abendessen

Sonntag, 8. Juli 2007, Raum A-126, Schanzeneckstrasse 1

09.00-09.45 Uhr

Tragödie, Fragment und Theater

Dr. Patrick Primavesi (Frankfurt/M.)

09.45-10.30 Uhr

Erschütterungen zwischen Körper und Bild - Intermediale Strategien in
Inszenierungen der Big Art Group

Dr. Jens Roselt (Berlin)

10.30-11.00 Uhr

Kaffeepause

11.00-11.45 Uhr

Körper-Öffnungen: Vom Durchstossen der Oberfläche

Dr. Arno Böhler (Wien)

12.00-13.00 Uhr

Schlussdiskussion: Prof.Dr. Georg Christoph Tholen (Moderation), Prof.Dr.
Anton Bierl, Prof.Dr. Gerald Siegmund

Anmeldung nicht erforderlich, alle interessierte Gäste herzlich willkommen!

Kontakt:

Pro*Doc-Koordinationsstelle,

Susanna Parikka-Hug, M.Soc.Sc.

Universität Basel

Institut für Medienwissenschaft (i/f/m), Bernoullistrasse 28

CH-4056 Basel

0041-(0)61-267 0470

0041-(0)61-267 0890

prodoc-mewi@unibas.ch

URL: <http://www.mewi.unibas.ch/prodoc>

Quellennachweis:

CONF: Diskurs und Fragment (Bern, 6- 8 Jul 07). In: ArtHist.net, 08.06.2007. Letzter Zugriff 12.08.2024.

<<https://arthist.net/archive/29364>>.